



Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V.
Германо-Российская ассоциация юристов

E I N L A D U N G

Die Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V. veranstaltet

am Freitag, 23.06.2023 von 13.00 bis ca. 19.00 Uhr

in den Räumen des Hotels Pestana (Stülerstraße 6, 10787 Berlin) eine Tagung:

Der Angriff auf die Ukraine und das Recht

Der im Februar 2022 begonnene russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat Europa und die Welt erschüttert. Der Krieg und damit einhergehende Kriegsverbrechen haben unglaubliches Leid über die Bevölkerung der Ukraine gebracht. Zugleich hat die Entwicklung Russlands zu einem Unterdrückungs- und Willkürstaat einen Abschluss gefunden. Die Wirtschaft weltweit schließlich wird massiv durch den Krieg und die Sanktionen belastet.

All diese Themen werden in der Öffentlichkeit heftig diskutiert. Dabei stehen auch die rechtlichen Facetten im Fokus, werden aber häufig ohne genaue Kenntnis der juristischen Rahmenbedingungen und der Verhältnisse vor Ort erörtert. Dennoch dürfte klar sein, dass sowohl die Bewertung als auch eine Beendigung des Krieges ohne rechtliche Instrumente nicht möglich sind.

Mit der Tagung möchte die DRJV zum Austausch über die rechtlichen Aspekte und Folgen des Krieges einladen. Namhafte Referenten mit umfangreicher Osteuropaerfahrung werden versuchen, die Vorgänge rechtlich einzuordnen. Zugleich wird dem Meinungs-austausch und dem Networking unter Mitgliedern und Interessenten breiter Raum eingeräumt.

Für die **Teilnahme** ist eine **Anmeldung** (Mail: Anmeldungen@drjv.org, Fax: 040 /38 999 333) erforderlich– siehe Anmeldeformular auf der letzten Seite. Die Tagungsgebühr beträgt für Mitglieder der DRJV € 50,00 und für Externe € 100,00 (für Studierende/ Referendare ist auf Antrag eine Ermäßigung möglich).

Tagungsprogramm:

12.30 Uhr Registrierung der Teilnehmer

13.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung

13.05 Uhr **Keynote:** Michael Thumann (Die Zeit, Moskau/Berlin)

13.35 Uhr **Forum I: Der Krieg und das Völkerrecht**

Völkerrechtliche Aspekte des Krieges / Sondertribunal und Haftbefehl gegen Putin / Völkerrechtsnihilismus Russlands

Prof. Dr. Helmut Aust (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Stefanie Bock (Philipps-Universität Marburg)

Prof. Dr. Otto Luchterhandt (Universität Hamburg)

Moderation: Prof. Dr. Rainer Wedde (Wiesbaden)

15.05 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Forum II: Der Krieg und die Repression in Russland**

Verschärfung von Straf- und Ordnungswidrigkeitsregelungen / Verhinderung freier journalistischer Arbeit / Drohende weitere Einberufungswelle / Welche Rolle spielt der verfassungsmäßige Grundrechtsschutz (noch)?

Galina Arapova (Berlin)

Oxana Grinberg (Berlin)

Prof. Dr. Rainer Wedde (Wiesbaden)

Moderation: RA Dr. Hans Janus (Hamburg)

17.00 Uhr Kaffeepause

17.20 Uhr **Forum III: Der Krieg und die Wirtschaft**

EU-Sanktionen gegen Russland / Russische Gegenmaßnahmen / Auswirkungen der Sanktionen auf die deutsche und russische Wirtschaft

Dr. Janis Kluge (Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, Berlin)

RA Helge Masannek (Rödl & Partner, Nürnberg)

RAin Dr. Bärbel Sachs (Noerr, Berlin)

Moderation: RAin Tanja Galander (GvW, Berlin)

18.50 Uhr Zusammenfassung, danach Ende der Veranstaltung

Referenten und Moderator (in alphabetischer Reihenfolge):



Galina Arapova ist Rechtsanwältin im Medienrecht. Sie hat in Moskau und Birmingham Rechtswissenschaft studiert. Seit 1996 ist sie in Russland im Bereich der Meinungs- und Informationsfreiheit tätig und hat mehrere Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte betreut. Sie hat 2022 u.a. an der Verteidigung der Zeitung Novaya gazeta und des Senders Dozhd mitgewirkt. Sie ist Mitglied zahlreicher Organisationen und hat mehrere Auszeichnungen erhalten.



Prof. Dr. Helmut Aust ist seit 2016 Inhaber der Professur für Öffentliches Recht und die Internationalisierung der Rechtsordnung an der FU Berlin. Er hat in Göttingen und Paris studiert, das Referendariat in München absolviert und in Berlin promoviert und habilitiert. Geforscht hat er u.a. in Cambridge, Melbourne und Paris. Er publiziert regelmäßig zu völkerrechtlichen Fragen.

(Foto: Michael Fähring)



Prof. Dr. Stefanie Bock hat seit 2016 die Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Marburg inne. Sie hat in Hamburg Rechtswissenschaften studiert und promoviert sowie ihr Referendariat in Braunschweig absolviert. Sie ist Expertin im internationalen Strafrecht.

(Foto: Markus Farnung)



Tanja Galander ist Local Partnerin und Rechtsanwältin bei GvW Graf von Westphalen, Berlin. Zuvor leitete sie 13 Jahre das Russian Desk einer Big4-Gesellschaft in Deutschland und arbeitete auch in Moskau und Novosibirsk. Tanja Galander berät deutsche Unternehmen bei ihrer Tätigkeit in Russland sowie russische Investoren in Deutschland in allen damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Belangen und hat hierbei langjährige Erfahrung und Praxis. Seit 2014 spezialisierte sie sich insbesondere auch auf die Beratung zu Russlandsanktionen. Zudem ist sie Autorin des deutschsprachigen Buches Russisches Wirtschaftsrecht (3. Auflage Januar 2016).



Oxana Grinberg ist russische Rechtsanwältin in den Bereichen internationale Gerichtsbarkeit, Arbitration und Sanktion und arbeitet derzeit in Berlin. Frau Grinberg blickt auf eine langjährige Berufserfahrung zurück. Sie war sowohl in namhaften Großkanzleien wie Nörr, Deckert als auch als Managing Partnerin in einer eigenen Sozietät tätig. Sie hat an der MGU in Moskau Rechtswissenschaft studiert und einen Master an der Russischen Schule des Privatrechts erworben.



Dr. Hans Janus ist Rechtsanwalt und Unternehmensberater in Hamburg mit Tätigkeitsschwerpunkt in den Bereichen Exportfinanzierung, Absicherung von politischen und wirtschaftlichen Risiken, Internationale Finanzen und Internationales Handelsrecht. Seine Ausbildung hat er an den Universitäten Bochum und Hamburg absolviert. Als DAAD-Stipendiat war er von 1981-1982 an der Lomonossow-Universität in Moskau. Hans Janus ist Autor zahlreicher Publikationen im Finanz- und Bankrecht. Von 1983-2014 war er für die Euler Hermes Aktiengesellschaft tätig, davon über 20 Jahre als Vorstandsmitglied. Hans Janus ist Redakteur der DRRZ.



Dr. Janis Kluge arbeitet seit 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe Osteuropa und Eurasien an der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin. Zuvor studierte er Wirtschaftswissenschaften in Witten und Sankt Petersburg und promovierte über das russische Wirtschaftssystem. An der SWP forscht er zur russischen Wirtschaft, den Auswirkungen von Sanktionen und zur russischen Innen- und Außenpolitik. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der SWP berät Janis Kluge die Bundesregierung und den Bundestag in außenpolitischen Fragen. Darüber hinaus ist er bei deutschen und internationalen Medien ein gefragter Gesprächspartner.



Prof. Dr. Otto Luchterhandt, Lüneburg, lehrte Öffentliches Recht und Ostrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Hamburg. Er hat Rechts- und Staatswissenschaften, Slawistik und Osteuropäische Geschichte an den Universitäten Freiburg i.Br., Bonn und Köln studiert. Seine Forschungsschwerpunkte waren und sind die Rechtssysteme der Staaten des post-sowjetischen Raums, Menschenrechte, Herrschaftssysteme und Verwaltungsrecht. In vielen dieser Länder hat Professor Luchterhandt an Verfassungs- und Gesetzgebungsprojekten mitgewirkt; er gehört dem Vorstand der DRJV an.



Helge Masannek ist deutscher Rechtsanwalt und Steuerberater und war insgesamt 16 Jahre in Russland tätig. Dort hat er insbesondere deutsche Mandanten rechtlich und steuerlich beraten. Seit Frühjahr letzten Jahres ist Herr Masannek wieder bei Rödl & Partner in Nürnberg tätig, wo er deutsche Mandanten bei steuerrechtlichen Fragestellungen im internationalen Steuerrecht unterstützt. Daneben berät er auch zu sanktionsrechtlichen Fragestellungen und unterstützt Mandanten beim Exit aus Russland.



Dr. Bärbel Sachs leitet die Praxisgruppen Außenwirtschaftsrecht & Investitionskontrolle sowie Regulatory & Governmental Affairs bei Noerr. Seit 2006 berät sie Mandanten in allen Bereichen des deutschen, europäischen und internationalen Außenhandelsrechts, einschließlich Exportkontroll-, Embargo- und Zollrecht. Ihr Schwerpunkt liegt bei der Beratung zu Trade Compliance Programmen sowie bei der Aufklärung von komplexen Sachverhalten in der Vergangenheit.



Prof. Dr. Rainer Wedde ist Professor für Wirtschaftsrecht an der Wiesbaden Business School. Nach dem Jurastudium in Tübingen, Aix-en-Provence, Dresden und Freiburg (Breisgau) war er mehrere Jahre Rechtsanwalt in internationalen Kanzleien im deutsch-russischen Rechtsverkehr.

Rainer Wedde ist Mitglied im Vorstand der DRJV und publiziert und referiert regelmäßig zum internationalen Wirtschaftsrecht.

ANMELDEFORMULAR

Bitte ausfüllen und per Fax an 040/ 38 999 333 oder eingescannt an: anmeldungen@drjv.org schicken.

Name, Vorname

Organisation

Adresse

E-Mail- Adresse

Telefonnummer

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zur Tagung der DRJV „Der Angriff auf die Ukraine und das Recht“ am 23.06.2023 in Berlin an. Mir ist bekannt, dass eine (kostenfreie) Abmeldung aus organisatorischen Gründen nur bis zum 16.06.2023 möglich ist!

- Die **Teilnahmegebühr** in Höhe von € 50,00 (für DRJV-Mitglieder) bzw. € 100.00 (für Gäste!) habe ich auf das **Konto der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung (DRJV)**
IBAN: DE67 2005 0550 1502 9716 31
BIC: HASPDEHHXXX
Hamburger Sparkasse
Verwendungszweck: Jahrestagung 2023
überwiesen bzw. werde dies umgehend tun.

- Ich benötige eine Rechnung mit folgenden Angaben:

Rechnungsempfänger	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
weitere Angaben (Steuer ID u.ä. <u>wenn für Sie erforderlich</u>)	

- Ich **widerspreche** einer Nennung meines Namens und meiner Organisation auf der Teilnehmerliste der Jahrestagung.

Bei der Veranstaltung werden Fotoaufnahmen angefertigt, die in verschiedenen Medien veröffentlicht werden. Diese Aufnahmen sind mit der bildlichen Darstellung von anwesenden Personen verbunden, wobei die Personenauswahl zufällig erfolgt. Eine Darstellung der Bilder erfolgt auf unserer Homepage, Printmedien und Social-Media-Kanälen. Mit dem Betreten der Veranstaltungsräume erfolgt die Einwilligung der anwesenden Person zur unentgeltlichen Veröffentlichung in vorstehender Art und Weise und zwar ohne dass es einer ausdrücklichen Erklärung der betreffenden Person bedarf. Sollte die betreffende Person im Einzelfall nicht mit der Veröffentlichung von Fotos ihrer Person einverstanden sein, bitten wir um die unmittelbare Mitteilung bei der verantwortlichen Fotografin bzw. dem Fotografen.

Ort, Datum

Unterschrift